

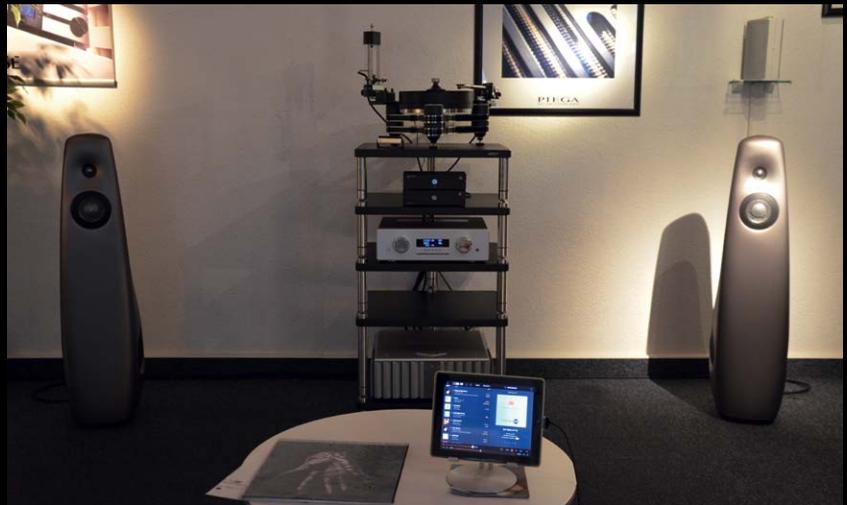
# Familienzuwachs MIT FUN



Beim südafrikanischen Lautsprecherhersteller Vivid gibt's Nachwuchs – mit der Kaya-Reihe gleich eine komplette Familie. Einen Vertreter hat AUDIO SWISS schon gehört.

**Z**u erkennen sind sie sofort: So konsequent auf rechte Winkel verzichtet im Lautsprecherbau nur Vivid Audio. Auch die Mitglieder der neuen Kaya-Serie verweigern sich allen Ecken und Kanten. Und so sind sie schnell als Geschöpfe des legendären Entwicklers Laurence Dickie zu identifizieren. Auf dem nebenstehenden großen Bild sieht man von links nach rechts: die Kaya 45 zum Paarpreis von 16 400 Franken, die Kaya 25 (9990 Franken), die Kaya 90 (22 800 Franken) sowie unten den Kaya Center und die kompakte Kaya S1; hier stehen die Schweizer Preise noch nicht fest.

Fest steht, dass die südafrikanische Manufaktur die Kayas in Design und Preis etwas marktgängiger ausformt. Zumindest gegenüber den bauchigeren, respekteinflössenden Giya 1 Spirit (89 000 Franken, AUDIO SWISS Q2/17) oder der Giya G4 S2 (29 900, Q1/18). Doch was die Chassis angeht, macht Dickie keine Kompromisse – da dürfen nur die inhouse gefertigten Nobel-Wandler ran. Dafür sind die stehenden Kayas Dreiwege-Lautsprecher, während alle Giyas auf vier Wegen wandeln. Und statt des extrem



**HÖRENSWERT:** AUDIO SWISS nahm die Vivid Kaya 45 bei Aug & Ohr in Zürich unter die Lupe nehmen – an einer feinen Anlage mit dem Plattenspieler Clearaudio Innovation mit Goldfinger-Tonzellen samt Phono-Pre und dem All-in-One AVM Ovation 6.2.

aufwendigen Gehäuses aus Balsaholz plus Zweikomponenten-Glasfaser hüllt ein Sandwich aus Kunststoffkern und Glasfaser die Kayas ein. Aber alles nach wie vor 100 Prozent hand-made in South Africa.

Und die Abstimmung? «Da hat sich Dickie einen winzigen Fun Factor als Beigabe erlaubt», sagt Vivids Schweizer Statthalter Johannes Schlegel. «Während die Giyas 99,9 Prozent korrekt waren, sind es die Kayas vielleicht nur zu 99 Prozent», erklärt er lächelnd. Wohlwissend, dass ein Zwick Abweichung vom Pfad der absoluten Tugend durchaus seine Reize haben kann.

Und in der Tat geizten die Kaya 45, die AUDIO SWISS exklusiv im herrlich dezenten «Oyster Matte»-Finish hören durfte, nicht mit Reizen. Natürlich leisteten sie sich keine Sünden im Sinne von Verfärbungen oder Übertreibungen. Aber die Transparenz, Luftigkeit und Abbildungsschärfe weckten exorbitant große Sympathien.

Die noch einmal wuchsen, als der Plattenspieler der Vorführanlage (siehe Bild oben) die MFSL-Pressung von «Into The Labyrinth» von Dead Can Dance drehte. Das Duo – Brendan Perry und Lisa Gerrard – zog uns förmlich hinein in die verschlungenen Wege ihrer Klanglandschaften. Sehr stimmig besang dann auch Chris Jones die «Roadhouses And Automobiles». Und wie lässig sich der Fun Factor machte, bewiesen Yello mit «Oh Yeah».

Oh ja, die Kaya 45 bedeutet für die Vivid-Familie höchst erfreulichen Zuwachs. *lbr*

[www.vividaudio.com](http://www.vividaudio.com) // [www.augundohr.com](http://www.augundohr.com)

